

Horst+Hertha Mereien  
Hospitalgasse 13

53579 Erpel

Erpel, den 25.07.2017

Schreiben an alle Gemeinderatsmitglieder in Erpel.

Einspruch gegen die Wiederkehrenden Beiträge und gegen die Satzung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Ereignisse der letzten Zeit und die erhaltenen Informationen über die Wiederkehrenden Beiträge machten uns deutlich welche Kosten auf uns zukommen werden.

Da wir die Hospitalgasse bezahlt haben und diese in diesem Zustand mindestens

weitere 40 Jahre hält, finden wir es als eine Zumutung, weitere Zahlungen leisten zu müssen. Es ist absolut unsozial das wir nun für andere Straßenbaukosten übernehmen sollen. Wir müssen nach Ihrem Konzept ja nicht nur die Straßenbaukosten übernehmen , sondern auch noch die Lasten der verschonten Bürger tragen, in deren Kreis sich 5 Gemeinderatsmitglieder befinden, die zwar bei dieser Verschonung nicht mit abgestimmt haben, sonst wäre die Satzung hinfällig gewesen, da sie ja Eigennutz haben, des weiteren sind im Falle eines Neubaus der Kölnerstrasse über den bereits im Ort gesprochen wird, 2 weitere Gemeinderatsmitglieder bevorzugt und würden große Summen sparen.

Somit sind 7 Gemeinderatsmitglieder persönlich involviert, was vielen Bürgern bereits sauer aufstößt, ( im Badischer Volksmund spricht man dann von einem Geschmäcke) und sparen sich enorme Kosten, zu lasten von uns nicht Verschonten. Nach Schätzung beträgt die Summe der Verschonten ca. 40 Prozent.

Bei der Unterschriftensammlung wurde mir im Gespräch von einigen Bürgern eine, zunächst für mich unglaubliche Mitteilung gemacht, die Gemeinde berechnet auf unbebauten Grundstücken Häuser mit Stockwerken die nicht vorhanden sind aber dort sein könnten, ich werde dazu meine Meinung über mein Rechtsempfinden hier nicht darlegen, wenn Ihr Rechtsempfinden noch intakt ist, müssten Sie wissen wie man es nennt, für nicht vorhandene Leistungen und Gebühren zahlen zu müssen.

Vor einiger Zeit teilte man uns Bürger mit dass die wiederkehrenden Beiträge den Zusammenhalt der Gemeinde fördern würde. Sie haben genau das Gegenteil mit Ihrer unsozialen Maßnahme erreicht.

In einem weiteren Zeitungsartikel hat das Gemeinderatsmitglied, Günter Hirzmann, davon gesprochen das es hauptsächlich für die älteren Bürger der Gemeinde von großen Vorteil sei. Bisher galt immer die Ansage und wurde auch in den Versammlungen bei Straßenausbaumaßnahmen, den älteren Bürger auf die Anfrage, wie sie die Kosten bewältigen sollen, mitgeteilt „Geld beschaffen, Geld leihen, Haus verkaufen oder es wird eine Zwangshypothek aufs Haus gesetzt“ Bei den Wiederkehrenden Beiträgen laufen die Bürger Gefahr , das

sie in einem Zeitraum von ca. 15 Jahren immer wieder ihre Straße neu bezahlen ohne das diese defekt ist oder erneuert wird. Sehr geehrter Herr Hirzmann, viele Rentner und ältere Bürger der Gemeinde , die gerade erst die letzten Zahlungen für ihre Straße geleistet haben,werden Ihnen kaum dankbar sein,das sie jetzt erneut von teilweise kleinen Renten, für andere zahlen „dürfen“.Diese Bürger hatten nicht das große Glück wie vor Jahren einige Bürger auf der Kölnerstrasse, wo die Verwaltung „vergessen hatte“ Beiträge von ca. 60000,-€ einzuziehen.

Noch haben wir Bürger die Hoffnung das Sie liebe Gemeinderatsmitglieder sich daran erinnern von wem und wofür Sie gewählt wurden, und Ihre Beschlüsse revidieren und zur alten Satzung zurück kehren.

Mit freundlichen Grüßen!

PS. Wenn man einen Fehler erkennt und diesen zurücknimmt, verliert man nicht sein Gesicht, sondern zeigt wahre Größe.